

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 82 (2009)

Heft: 8

Vorwort: Vom Reduit an die Urne

Autor: Schuler, Meinrad

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Reduit an die Urne

2. SEPTEMBER 1939: Die Schweiz ruft die Allgemeine Mobilmachung aus. Noch heute gibt es genügend Zeitzeugen, denen der kalte Schweiß den Rücken hinab läuft, wenn sie an die schwierigen Zeiten des Zweiten Weltkrieges denken. Vielen kommt sogar die Galle hoch beim Anblick des vielfach einseitig gehaltenen Projektes «Alpenfestung – Leben im Reduit» mit einer unge-rechtfertigten «Unterhaltungsshow». Denn damals wurde das ganze Land zum Wehrdienst aufgeboten: Die Männer leisteten Aktivdienst, Zehntausende von Leuten – nicht mehr wehrpflichtige Soldaten der Ar-mee, militärdienstuntaugliche Männer, Jungschützen und andere Jugendliche, Frauen und Töchter – waren vom sehnlichsten Wunsch und vom festen Willen be-seelt, ihren Anteil an die Landesverteidigung zu lei-ten. Es entstanden u.a. die Ortswehren. Sie übernahmen Verkehrsregelung, Bahnbewachung, Bewachung wichtiger Objekte, Überwachung der Bevölke-rung und Verhinderung der Evakuierung, Kampf gegen falsche Gerüchte, Hilfeleistung an die örtliche Polizei im Kampf gegen die «Fünfte Kolonne», Bekämpfung von Fallschirmtruppen, Einsatz von permanenten Barrikaden, Bau von Strassensperren mit behelfsmässigen Mitteln bedeuteten weitere, den Ortswehren anvertraute Aufgaben. Diese Bürger, Jung und Alt – und dazu die unzähligen Frauen und Töchter, die auf einem Kommandoposten, als Sanitäterinnen oder die Nahrungsversorgung der Schweiz sicherten waren es, die ihren Dienst treu und gewissenhaft leisteten.

UNZÄHLIGE NAMHAFTE SICHERHEITSEXPERTEN wollen uns nun einbläuen, alles sei Schnee von gestern. Dabei haben sie sich in den letzten Jahren in ihre eigen-ten Szenarien versteift und somit sogar das Eis schmelzen lassen. Es entstand ein Je-ka-mi-Tummelfeld sondergleichen. Bis hinein in gewisse Bundesrats-zimmer keimen Theaterstück-Visionen, unsere Soldaten auf hohe See ver-bannen zu wollen. In die Reihe solcher verantwortungsloser Laiendarsteller gesellen sich ebenso einige Medienleute, die wohl keinen Tag Militärdienst geleistet haben. Zusammen mit sinnfälligen Politikern und Pazifisten ist ihnen jedes Mittel recht, unsere **Landesverteidigung** auszuradieren.

DENN DIE BEDROHUNGEN müssen und dürfen nicht nur im Ausland gesucht werden. Deshalb ist die Haltung vom heutigen VBS und der Armeeführung lobenswert, sicherheitspolitisches Denken und Handeln nicht nur «Exper-ten» zu überlassen, sondern ebenso den mündigen Bürger mit einzubeziehen. Denn bereits steht das nächste Ungemach vor unserer Tür. Eine neue Genera-tion von Armeeabschaffern ist am Werk. Auf den 29. November ist mit der Abstimmung über die GSoA-Exportverbots-Initiative zu rechnen. Ein Exportverbot würde für unsere wehrtechnische Industrie das Aus bedeuten. Schon 1997 stimmten wir über eine Kriegsmaterialausfuhrverbots-Initiative ab. Das Volk und sämtliche Stände erteilten damals der GSoA (Gruppe für eine Schweiz ohne Armee) mit 77,5% Nein-Stimmen eine wuchtige Abfuhr. Aber wie sagte vor 17 Jahren der damalige Unterstabschef Untergruppe Front, Div Carlo Vincenz: «Wer nicht zur Armee steht, der steht nicht zur Schweiz». Daran gibts nichts zu rütteln! An die GSoA: Volk und Armee fal-len nicht auf die ewige Zwängerei herein. So hatte das Projekt des Schweizer Fernsehens auch seine gute Seite. Es wird wieder vermehrt über jene Zeit dis-kutiert, in der es um den bedingungslosen Einsatz zur Verteidigung der Heim-mat ging und auch künftig gehen wird.

Meinrad Schuler

Herausgegriffen

Leser schreiben: Welche Neutralität brauchen wir? 2

Armee aktuell

Bald Realität – Der Kampf ums Trinkwasser. 3
 Miliz- und Militäranlass in Langenthal. 4/5
 Original-Rezept «Langenthaler Militärtopf». 5
 73 Lernende starten in der LBA. 6

Thema

Vor 70 Jahren begann der 2. Weltkrieg. 7/8

Reportagen

Ein schweizstämmiger General im Schatten von Feldmarschall Mannerheim. 9/10

SOLOG / SSOLOG

Workshop und Weiterbildung Truppen-rechnungswesen. 11/13

ARMEE-LOGISTIK-Special

Infokampagne für Center-Mitarbeitende. 13
 PROTECTOR 09. 14
 Sonderschau des VBS an der Foire – J'y vais! 12/14/16

SFV / ARFS

Zentralvorstand sucht Mitglieder. 15

Ausgelesen

Eptingen: Einzige Spielverderberin war das erbärmliche Wetter. 24

Titelbild

Vor 70 Jahren begann der 2. Weltkrieg. Den chronologi-schen Ablauf mit einer Aus-wahl von Ereignissen stellte für Sie unser Mitarbeiter Oberst Roland Haudenschild zusammen (ab Seite 7 in dieser Ausgabe). Unser Wandgemälde mit General Guisan erinnert an die unrühmliche Zeit und kann in der Zivilschutzanlage Wohlen (AG) bewundert werden.

Foto: Meinrad Schuler

